

Hälfte des 19. Jahrhunderts und die Wahrnehmung der mittelalterlichen „universitas“ (S. 251–262); Walter KOCH, Kaiser Friedrich II. und seine Herrschaft. Zur Edition seiner Urkunden (S. 263–277); Theo KÖLZER, Die Urkunde Ludwigs des Frommen für San Zeno (BM² 597) (S. 278–295); Werner MALECZEK, Wilhelm von Alife als Schreiber von Legaten- und Papsturkunden. Aus den Urkunden des Guido von S. Lorenzo in Lucina, Legat in Deutschland und Skandinavien 1265–1267 (S. 296–310); Andreas MEYER, Essen und Trinken auf Kosten des Bischofs. Zu den Rechten eines Konversen im frühen 13. Jahrhundert (S. 311–326); Daja MIHELČ, Die Piraner Notarspraxis im Lichte der erhaltenen Notariatsbücher (S. 327–338); Giovanna NICOLAJ, Il volgare nei documenti italiani medievali (S. 339–347); Laura PANI, La lettera collettiva d'indulgenza per i Battuti di Cividale della Biblioteca Civica „Vincenzo Joppi“ di Udine (S. 348–361); Katja PIAZZA, Udine, Archivio patriarcale: la diocesi di Aquileia „a parte Imperii“. Note sugli arcidiaconi tra la seconda metà del XV e il XVII secolo. Caratteri ed evoluzione (S. 362–375); Johann RAINER, Zur Inquisition in der Diözese Aquileia (S. 376–386); Annelies REDIK, Friedrich der Schöne und die Steiermark (S. 387–400); Josef RIEDMANN, Beobachtungen zur diplomatischen Gestaltung von Urkunden König Konrads IV. in Italien (1251–1254) (S. 401–409); Silio P. P. SCALFATI, Mittelalterliche Fälschungen von Pisaner Urkunden (S. 410–425); Rudolf SCHIEFFER, Zum Urkundenwesen Papst Gregors VII. (S. 426–448); Käthe SONNLEITNER, Jugendliches Heldentum als Indikator für den Übergang von der mündlichen zur schriftlichen Geschichtstradition im 10. Jahrhundert (S. 449–461); Johannes STEINER, Über die und aus der Diplomreihe des Steiermärkischen Landesarchivs (S. 462–471); Ulla STEINKLAUBER, Ein unidentifiziertes Fundobjekt aus Graz (S. 472–475), über ein münzähnliches Plättchen aus Buntmetall; Winfried STELZER, Zum Privileg Rudolfs von Habsburg für das Grazer Haus des Deutschen Ordens (1278) nebst anderen quellenkritischen Anmerkungen zum Schulwesen der Stadt Graz im späten Mittelalter (S. 476–484); Peter ŠTIH, Adel und Städte zwischen Nordadria und Pannonien im Mittelalter. Einige Beobachtungen, vorwiegend an slowenischen Beispielen (S. 485–499); Wolfgang SUPPAN, Steirische Zeugnisse zur Ballade vom „Schloß in Österreich“. Gesungene Geschichte(n) zwischen Epik und Historiographie, Mündlichkeit und Schriftlichkeit (S. 500–523); Sergio TAVANO, La basilica popponiana di Aquileia. Nuove acquisizioni e accertamenti (S. 524–529); Herwig WOLFRAM, D. Arnolf 32: Wortbruch II (S. 530–541). Den facettenreichen Band beschließt das beeindruckende Schriftenverzeichnis Reinhard Härtels (S. 542–554). Sehr zu bedauern ist, daß auf ein Register verzichtet wurde, das den umfänglichen Band weitaus leichter erschlossen hätte.

E. G.

Lebendige Zeichen. Ausgewählte Aufsätze zu Diplomatie, Handel und Schrift in frühen und hohen Mittelalter. Irmgard Fees zum 60. Geburtstag, hg. von Johannes BERNWIESER / Benjamin SCHÖNFELD, Leipzig 2012, Eudora-Verl., 301 S., 35 Abb., Tab., ISBN 978-3-938533-42-0, EUR 37,90. – Der Band versammelt 12 zwischen 1989 und 2007 publizierte Aufsätze zu drei Forschungsschwerpunkten F.s: zum Venedig des 12. u. 13. Jh. mitsamt seiner Urkundenüberlieferung, zum Westfrankenreich der Zeit Karls d. Kahlen sowie zum Layout der früh- und hochma. Diplome. Beigegeben ist ein Schriften-